

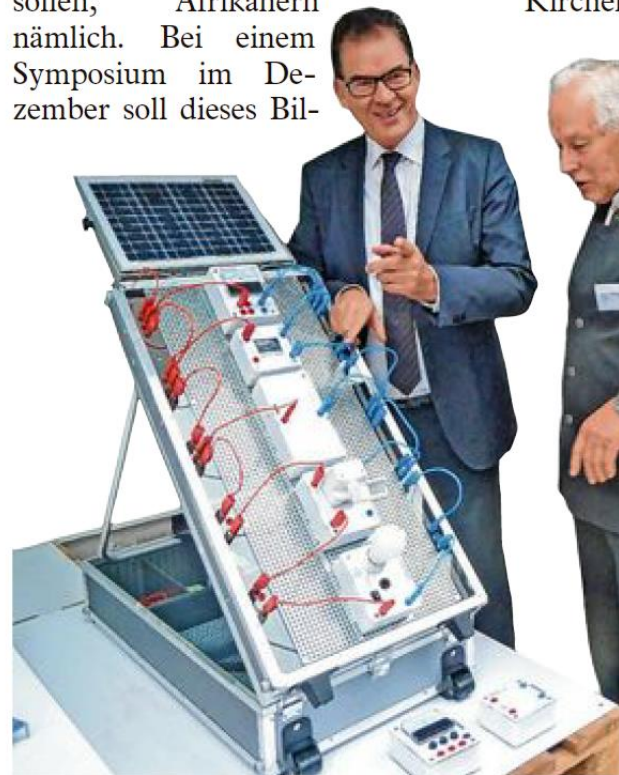
Weltklimakonferenz: Ein Koffer fällt ins Auge

Energie Ein Allgäuer stellt seine Bausteine für kleine Solaranlagen vor. Damit kann in Entwicklungsländern Strom erzeugt werden. Jetzt werden junge Afrikaner in Wildpoldsried geschult

Wildpoldsried/Bonn An diesem Vormittag war nicht nur der Premierminister von Fidschi, Frank Bainimarama, ein gefragter Mann. Auch ein gebürtiger Allgäuer stand bei der Weltklimakonferenz in Bonn im Mittelpunkt des Interesses. Zumindest ein paar Stunden lang, als vor dem offiziellen Beginn des Klimagipfels (der bis 17. November dauert) der „Climate Planet“, eine 20 Meter hohe Nachbildung der Weltkugel, eröffnet wurde. Dazu war auch Willi Kirchensteiner vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geladen, um seinen Solar-Funktionskoffer vorzustellen. Einen Koffer mit Bausteinen, um Solarstrom erzeugen zu können – für die Menschen in Afrika.

Mit Hilfe vor Ort die Bedingungen in Entwicklungsländern wie Afrika zu verbessern – das steckt hinter der Initiative von Willi Kirchensteiner, gebürtiger Westerheimer, und den Wildpoldsriedern

Günter Mögele und Manfred Wolf. Der von Kirchensteiner entwickelte Solar-Funktionskoffer soll in der Oberallgäuer Gemeinde gebaut werden – von jenen, die ihn nutzen sollen, Afrikanern nämlich. Bei einem Symposium im Dezember soll dieses Bil-



dungsprogramm starten. Dann kommen junge Afrikaner nach Wildpoldsried, um die Bausteine für Solarstromerzeugung zusammenzusetzen. Unter Anleitung von Willi Kirchensteiner. Der Allgäuer hat 35 Jahre lang in München als Berufsschullehrer unterrichtet. Die Stromerzeugung aus dem

Koffer hat er deshalb entwickelt, damit Menschen in Afrika zum Beispiel Bleibeperspektiven haben. Aus kleinen Bausteinen können so Mini-

Willi Kirchensteiner (rechts) stellte für das Entwicklungsministerium (hier mit Minister Gerd Müller) seinen Solarkoffer vor. Foto: Benz

Solaranlagen gebaut werden „Jeder kann das technisch umsetzen“, erklärte Kirchensteiner auf der Weltklimakonferenz. Funktioniert die Solaranlage (die etwa 100 Watt hergibt) könne damit eine Wasserpumpe betrieben werden. Acht Stunden lang würde eine Birne brennen. Etwa 200 Euro koste der Bausatz.

Doch wie gelangt der Koffer nach Afrika? Da setzt Kirchensteiner auf die Behörde von Entwicklungsmminister Dr. Gerd Müller. Die Finanzierung laufe über die Bildungseinrichtungen des BMZ. Eine Million Koffer für Afrika sei der Wunsch. Sponsoren seien willkommen.

Die Vermittlung hat in Bayern der ehemalige CSU-Bundestagsabgeordnete Josef Göppel. Mit seiner Hilfe sollen junge Afrikaner nach Wildpoldsried kommen, um den Koffer zusammenzubauen. Denn handeln statt reden ist Kirchensteiners Devise – und das wünscht er sich auch von der Weltklimakonferenz. (be)